



## Drascha zum Wochenabschnitt Mischpatim

Rabbiner Yehuda Pushkin

Stuttgart, 12. Februar 2021 – 30. Schvat 5781

Liebe Freunde!

Unser heutiger Wochenabschnitt, Paraschat Mischpatim, ist voller Mitzwot. Laut Sefer HaChinuch enthält die Parascha 23 Ge- und 30 Verbote.

Das ist, meine Damen und Herren, eine Menge Gesetze.

Es steht geschrieben:

כה אם-הבל תחבל, שלמת רעך--עד-בא השמש, תשיבנו לו. בו כי הוא כסותה לבדה, הוא שמלתו לערו; במה ישכב--והיה כי-יצעק אלי, ושמעתי כי-חננו אפי.

25 Pfändest du, pfändest das Tuch deines Genossen, eh die Sonne einging, erstatte es ihm zurück,

26 denn es allein ist seine Hülle, es sein Tuch für seine Haut, worin soll er sich schlafen legen? so wirts sein, wenn er zu mir schreit, will ichs erhören, denn ein Gönnder bin ich.

Der Sridei Esch, Rabbiner Jechiel Jaakov Weinberg, weist darauf hin, dass die Tora uns lehrt, dass es aus Sicht der Kredite völlig vernünftig und gerechtfertigt ist, ein Kleidungsstück als Sicherheit von jemandem zu behalten, selbst wenn er es benötigt. Die Tora sagt jedoch, dass wir es nicht tun können, nicht wegen Hilchot Halwaa, wegen den Kreditgesetze, sondern weil es nicht mitfühlend ist und wir zur „Ähnlichkeit“ mit G-tt streben müssen, um mitfühlende Menschen zu sein.

Die Tora ist eine ganzheitliche Moral. Wir können nicht nur einen engen Bereich betrachten und andere ignorieren. Aus diesem engen Bereich mag etwas gerechtfertigt sein, aber wenn wir nicht die umfassenderen Prinzipie der Moral anwenden, wird es falsch.

Schabbat Schalom!

Ihr

Rabbiner Yehuda Pushkin

IRGW-Gemeinderabbiner für Stuttgart